



**Brüssel, den 17. Juni 2025
(OR. en)**

**10407/25
ADD 6**

**TELECOM 196
DIGIT 122
CYBER 173
COMPET 574
RECH 286
PI 125
MI 411
EDUC 273
JAI 869
ENFOPOL 216
COSI 121**

ÜBERMITTLUNGSVERMERK

Absender:	Frau Martine DEPREZ, Direktorin, im Auftrag der Generalsekretärin der Europäischen Kommission
Eingangsdatum:	16. Juni 2025
Empfänger:	Frau Thérèse BLANCHET, Generalsekretärin des Rates der Europäischen Union
Nr. Komm.dok.:	COM(2025) 290 annex
Betr.:	ANHÄNGE der Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen Stand der digitalen Dekade 2025: EU setzt Aufbau ihrer Souveränität und digitalen Zukunft fort

Die Delegationen erhalten anbei das Dokument COM(2025) 290 - Annex 6.

Encl.: COM(2025) 290 annex



EUROPÄISCHE
KOMMISSION

Brüssel, den 16.6.2025
COM(2025) 290 final

ANNEX 6

ANHÄNGE

der

Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen

Stand der digitalen Dekade 2025: EU setzt Aufbau ihrer Souveränität und digitalen Zukunft fort

{SWD(2025) 290 final} - {SWD(2025) 291 final} - {SWD(2025) 292 final} -
{SWD(2025) 293 final} - {SWD(2025) 294 final} - {SWD(2025) 295 final}

LÄNDER- KURZBERICHTE 2025

Zypern

Zusammenfassung

Zypern hat bemerkenswerte Fortschritte bei der Gigabit-Netzanbindungsinfrastruktur erzielt, steht aber weiterhin vor der Herausforderung, die digitale Kompetenzlücke in den verschiedenen Bevölkerungsgruppen schließen zu müssen. Der Anteil der IKT-Fachkräfte an den Beschäftigten ist in dem Land jedoch relativ hoch.

Zypern legt bei seinem Beitrag zur digitalen Dekade ein erhebliches Engagement an den Tag. Das Land hat 14 nationale Zielvorgaben festgelegt, von denen 86 % auf die EU-Zielvorgaben für 2030 abgestimmt sind. Es kommt auf seinen Zielpfaden sehr gut voran und liegt zu 100 % auf Kurs (auf der Grundlage der für 2024 festgelegten Zielpfade für alle acht analysierten KPI). Von den elf Empfehlungen, die die Kommission 2024 abgegeben hatte, hat Zypern 63 % umgesetzt, entweder durch erhebliche politische Änderungen (36 %) oder durch kleinere Änderungen (27 %) in Form neuer Maßnahmen.

2024 hat die Nutzung künstlicher Intelligenz (KI) in den Unternehmen deutlich zugenommen, aber die Fortschritte sind immer noch unterdurchschnittlich. Kürzlich wurde eine KI-Taskforce damit beauftragt, Empfehlungen für eine nationale Strategie zur Nutzung des Wachstumspotenzials von KI vorzulegen. Darüber hinaus hat Zypern im vergangenen Jahr eine neue nationale Strategie für Forschung und Innovation (2024-2026) angenommen, mit der das Land als regionales Zentrum für Unternehmertum und Hochtechnologie-Innovationen positioniert werden soll. Bei der Digitalisierung der öffentlichen Dienste für die Bürgerinnen und Bürger wurden im vergangenen Jahr zwar Fortschritte erzielt, doch reicht das Tempo der Veränderungen noch nicht aus, um zum EU-Durchschnitt aufzuschließen. Dennoch ist Zypern auf seinem nationalen Zielpfad weiter auf Kurs. Der digitale Wandel im öffentlichen Sektor ist nach wie vor eine Priorität. Der überarbeitete Fahrplan wurde um mehrere Maßnahmen ergänzt, darunter eine Maßnahme zur Verbesserung des Zugangs zu elektronischen Patientenakten.

KPI für die digitale Dekade ⁽¹⁾	Zypern				EU		Zielvorgabe für die digitale Dekade bis 2030	
	DESI 2024 (Jahr 2023)	DESI 2025 (Jahr 2024)	Jährliche Fortschritte	Nationaler Zielpfad 2024 (3)	DESI 2025	Jährliche Fortschritte	CY	EU
VHCN-Versorgung (Festnetz mit sehr hoher Kapazität)	77,1 %	89,1 %	15,5 %	72,0 %	82,5 %	4,9 %	100,0 %	100 %
FTTP-Versorgung (Glasfaser bis zum Gebäude)	77,1 %	89,1 %	15,5 %	71,2 %	69,2 %	8,4 %	100,0 %	-
Vollständige 5G-Versorgung	100,0 %	100,0 %	0,0 %	100,0 %	94,3 %	5,9 %	100,0 %	100 %
Randknoten (Schätzung)	5	9	80,0 %	-	2 257	90,5 %	10	10 000
KMU mit mindestens grundlegender digitaler Intensität (2)	-	74,3 %	3,0 %	-	72,9 %	2,8 %	90,1 %	90 %
Cloud	45,5 %	-	-	-	-	-	75,0 %	75 %
Künstliche Intelligenz	4,7 %	7,9 %	69,2 %	8,0 %	13,5 %	67,2 %	75,0 %	75 %
Datenanalyse	33,5 %	-	-	-	-	-	75,0 %	75 %
KI oder Cloud oder Datenanalyse	58,0 %	-	-	-	-	-	-	75 %
Einhörer	3	3	0,0 %	-	286	4,4 %	5	500
Mindestens grundlegende digitale Kompetenzen	49,5 %	-	-	-	-	-	80,0 %	80 %
IKT-Fachkräfte	5,6 %	5,0 %	-10,7 %	5,2 %	5,0 %	4,2 %	10,0 %	~ 10 %
Notifizierung des eID-Systems		Ja						
Digitale öffentliche Dienste für Bürgerinnen und Bürger	74,0	77,6	5,0 %	71,5	82,3	3,6 %	100,0	100
Digitale öffentliche Dienste für Unternehmen	86,1	86,0	-0,1 %	89,8	86,2	0,9 %	100,0	100
Zugang zu elektronischen Patientenakten	68,1	75,4	10,7 %	74,1	82,7	4,5 %	100,0	100

(1) Die Beschreibung der Indikatoren und anderer Messgrößen ist in den Erläuterungen zur Methodik enthalten.

(2) Der DESI 2025 beruht auf Version 4 des Index der digitalen Intensität (DII), der für die Berechnung des jährlichen Fortschritts mit dem DII-Wert des DESI 2023 (bezogen auf das Jahr 2022) vergleichbar ist. Er ist nicht mit dem nationalen Zielpfad vergleichbar, der auf Version 3 des Index beruht.

(3) Wert des nationalen Zielpfads, sofern dieser im nationalen Fahrplan angegeben und der Indikator im DESI 2025 (Jahr 2024) gemessen wurde.

Der Eurobarometer-Sonderumfrage zur digitalen Dekade 2025 zufolge sind 81 % der zyprischen Bürgerinnen und Bürger der Ansicht, dass die Digitalisierung der alltäglichen öffentlichen und privaten Dienste ihr Leben erleichtert. In Bezug auf das Handeln der Behörden halten es 91 % für wichtig, das Problem von Falschmeldungen und Desinformation im Internet zu bekämpfen und einzudämmen, und hinsichtlich der Wettbewerbsfähigkeit finden es 87 % wichtig, dass europäische Unternehmen wachsen und zu „European Champions“ werden können, die in der Lage sind, im globalen Wettbewerb zu bestehen.

Eine wettbewerbsfähige, souveräne und resiliente EU durch technologische Führung

Zypern weist bei allen Konnektivitätsindikatoren eine starke Leistung auf, mit herausragenden Ergebnissen bei der Gigabit-Versorgung (VHCN und FTTP) sowie bei der vollständigen 5G-Versorgung. Der Anteil der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), die zumindest grundlegende digitale Intensität aufweisen, nimmt recht schnell – etwas rascher als der EU-Durchschnitt – zu. Auch Unternehmen setzen zunehmend KI-Technik ein, aber die Verbreitung ist im EU-Vergleich nach wie vor relativ gering. Die kürzlich eingesetzte KI-Taskforce, die die breitere Einführung und Nutzung künstlicher Intelligenz (KI) in Zypern fördern soll, wird sich auf die Stärkung von Forschung und Entwicklung, Innovation und praktischen Anwendungen zur Förderung des Wirtschaftswachstums konzentrieren. Das Land profitiert zudem von einem sehr dynamischen Start-up-Ökosystem, das rasch wächst. Die Cybersicherheit ist ein weiterer Schwerpunktbereich Zyperns. In den Fahrplan wurde eine neue Maßnahme aufgenommen, die darauf abzielt, die Fähigkeit des Landes zu stärken, auf wachsende Bedrohungen zu reagieren und KMU und Start-ups bei der Bewältigung von Cybersicherheitsrisiken zu unterstützen. Parallel dazu arbeitet Zypern mit anderen EU-Ländern zusammen, um eine Koalition zu bilden, die sich mit dem Mangel an Cybersicherheitskompetenzen in der EU befasst.

Schutz der Menschen und der Gesellschaft und Stärkung ihrer Handlungskompetenz in der EU

Zypern steht vor der Herausforderung, dass nur 49,46 % der Bevölkerung über mindestens grundlegende digitale Kompetenzen verfügen, wobei je nach Bildungsniveau und Altersgruppe erhebliche Unterschiede bestehen. Mit dem überarbeiteten Fahrplan wurde eine Maßnahme zur Entwicklung digitaler Kompetenzen durch maßgeschneiderte Schulungen für bestimmte Gruppen aktualisiert. 2024 ging der Anteil der IKT-Fachkräfte an den Beschäftigten leicht zurück, nämlich auf 5,0 % (gegenüber 5,6 % im Jahr 2023), entspricht aber immer noch dem EU-Durchschnitt. Bei der Digitalisierung der öffentlichen Dienste für die Bürgerinnen und Bürger wurden zwar Fortschritte erzielt, sie liegen aber nach wie vor unter dem EU-Durchschnitt. Bei den öffentlichen Online-Diensten für Unternehmen ist eine Stagnation zu verzeichnen. Der Zugang zu elektronischen Patientenakten verbessert sich, liegt aber immer noch unter dem EU-Durchschnitt. Dennoch macht der überarbeitete Fahrplan deutlich, dass sich Zypern für die Nutzung digitaler Gesundheitstechnik stark macht, u. a. durch die Aufnahme von drei zusätzlichen Maßnahmen zur Verbesserung der elektronischen Patientenakten.

Ausnutzung des digitalen Wandels für eine intelligente umweltfreundliche Gestaltung

Zypern entwickelt derzeit eine breit angelegte Strategie für intelligente Städte, in denen digitale Technik eine wichtige Rolle bei der Minimierung der Umweltauswirkungen spielen werden. In der nationalen Digitalstrategie wird auch anerkannt, dass es wichtig ist, den ökologischen Fußabdruck des digitalen Sektors zu verringern. Darüber hinaus wird in der zyprischen Strategie für intelligente Spezialisierung 2030 ausdrücklich die entscheidende Rolle digitaler Technik bei der Unterstützung des ökologischen Wandels und der Entwicklung energieeffizienter digitaler Lösungen und Infrastrukturen anerkannt. Die Anpassung des Fahrplans spiegelt jedoch nicht in vollem Umfang ein Gesamtkonzept für die Verzahnung des digitalen und des ökologischen Wandels wider.

Nationaler strategischer Fahrplan für die digitale Dekade

Zypern legte am 13. Januar 2025 einen aktualisierten nationalen Fahrplan für die digitale Dekade mit elf zusätzlichen Maßnahmen, sechs überarbeiteten Maßnahmen und einem angepassten Zielpfad für IKT-Fachkräfte vor, der auf das EU-Ziel für 2030 ausgerichtet ist. In Bezug auf Einhörner und Randknoten wurden zwei fehlende Zielvorgaben und Zielpfade ergänzend zu den 14 nationalen Zielvorgaben und Zielpfaden darin aufgenommen. Außer bei den Einhörnern stehen alle Zielvorgaben mit den EU-Zielen für 2030 im Einklang. Die Anpassung umfasst auch die Berichterstattung über die Konsultation der Interessenträger. Insgesamt wird eine beträchtliche Zahl von Empfehlungen zum Fahrplan 2024 aufgegriffen. Der überarbeitete Fahrplan umfasst 62 Maßnahmen mit einer Mittelausstattung von 988,4 Mio. EUR, davon 738,4 Mio. EUR aus öffentlichen Mitteln (dies entspricht 2,21 % des BIP). Obwohl darin Maßnahmen für die meisten Zielvorgaben festgelegt sind, besteht in einigen Bereichen noch Spielraum für eine weitere Konsolidierung, z. B. bei den grundlegenden digitalen Kompetenzen und der Digitalisierung öffentlicher Dienste für Unternehmen.

Da die Digitalstrategie Zyperns 2020-2025 im Jahr 2025 ausläuft, wird eine neue umfassende Strategie für den Zeitraum 2026-2030 entwickelt, die mit den EU-weiten strategischen Zielen im Einklang steht. Der Schwerpunkt wird insbesondere auf der Beschleunigung des digitalen Wandels in den vier Schlüsselbereichen – digitale Kompetenzen, digitale Infrastruktur, Digitalisierung von Unternehmen und digitale öffentliche Dienste – und der Integration horizontaler Prioritäten wie künstliche Intelligenz, Interoperabilität und Daten-Governance liegen. Die neue Strategie dürfte die Ziele der digitalen Dekade unterstützen, den Verwaltungsaufwand verringern und die Wettbewerbsfähigkeit steigern.

Finanzierung und Projekte im Digitalbereich

Zypern stellt 25 % seines gesamten Aufbau- und Resilienzplans für den digitalen Bereich bereit (274 Mio. EUR)¹. Darüber hinaus werden im Rahmen der Kohäsionspolitik 113 Mio. EUR, d. h. 12 % der gesamten kohäsionspolitischen Mittel des Landes, für die Förderung des digitalen Wandels in Zypern bereitgestellt². Zypern ist Mitglied des EUROPEUM-EDIC für Blockchain. Das Land ist auch ein Teilnehmerstaat des Gemeinsamen Unternehmens EuroHPC und des Gemeinsamen Unternehmens für Chips.

¹ Der Anteil der Mittelzuweisungen, die zu den Digitalzielen beitragen, wurde anhand von Anhang VII der Verordnung über die Aufbau- und Resilienzfähigkeit berechnet. Letzte Datenaktualisierung: 16. Mai 2025.

² Dieser Betrag umfasst alle Investitionen, die im Rahmen der Kohäsionspolitik im Programmplanungszeitraum 2021-2027 speziell auf den digitalen Wandel abzielen oder einen wesentlichen Beitrag dazu leisten. Zu den Finanzierungsquellen gehören der Europäische Fonds für regionale Entwicklung, der Kohäsionsfonds, der Europäische Sozialfonds Plus und der Fonds für einen gerechten Übergang.

Zypern beteiligt sich noch nicht aktiv am „Best Practice Accelerator“ für die digitale Dekade³, hat jedoch an den in den verschiedenen Clustern organisierten Workshops teilgenommen.

Digitale Rechte und Grundsätze

Einer Begleitstudie zufolge war Zypern bei der Umsetzung der [Europäischen Erklärung zu den digitalen Rechten und Grundsätzen](#) mit 42 Initiativen insgesamt und drei Initiativen, die 2024 neu auf den Weg gebracht wurden, vergleichsweise aktiv. Zypern ist hauptsächlich im Bereich der digitalen allgemeinen und beruflichen Bildung und der digitalen Kompetenzen tätig, während im Bereich der Interaktion mit Algorithmen und Systemen der künstlichen Intelligenz weniger Aktivitäten zu verzeichnen sind. Maßnahmen, die den Menschen in den Mittelpunkt des digitalen Wandels stellen, scheinen in der Praxis die größte Wirkung zu haben, im Gegensatz zu Maßnahmen, die die Wahlfreiheit betreffen.

Empfehlungen

- **Grundlegende digitale Kompetenzen:** Gezielte Initiativen zur Verbesserung der digitalen Kompetenz schutzbedürftiger Bevölkerungsgruppen stärken und ausweiten. Zugängliche und maßgeschneiderte Schulungsprogramme sowie gezielte Sensibilisierungsmaßnahmen zur Überwindung der digitalen Kluft bereitstellen.
- **Digitale öffentliche Dienste:** Die Umsetzung der Strategie für den digitalen Wandel im öffentlichen Sektor beschleunigen, wobei der nahtlose und inklusive Zugang zu digitalen Diensten für alle Bürgerinnen und Bürger im Vordergrund steht.
- **Einführung von KI in Unternehmen:** Die Bemühungen bei der Gestaltung der KI-Strategie unter besonderer Berücksichtigung der Einführung von KI in KMU fortsetzen.
- **Zugang zu elektronischen Patientenakten:** Einen umfassenden Ansatz und eine rasche Umsetzung laufender Projekte gewährleisten, um den Zugang zu elektronischen Patientenakten zu ermöglichen.
- **Intelligente umweltfreundliche Gestaltung:** Die Bemühungen um die Entwicklung eines integrierten Ansatzes für den digitalen und ökologischen Wandel verstärken, insbesondere zur Verbesserung der Energieeffizienz der digitalen Infrastruktur und zur Beschleunigung der Einführung digitaler Lösungen für die Verringerung des CO₂-Fußabdrucks in anderen Sektoren.

³ Der Best Practice Accelerator (BPA) ist eine Plattform, die es den Mitgliedstaaten ermöglicht, sich über erfolgreiche Maßnahmen und Herausforderungen bei ihren Bemühungen um die Verwirklichung ihrer Ziele und Zielvorgaben für die digitale Dekade auszutauschen. Bewährte Verfahren werden den Mitgliedstaaten über den Datenspeicher des BPA zur Verfügung gestellt und in regelmäßigen Workshops vorgestellt, die sich derzeit auf die folgenden drei thematischen Cluster konzentrieren: digitale Kompetenzen, grüne IT und Nutzung digitaler Technik.